

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie  
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =  
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **43 (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Literaturbesprechung

HERZOG Werner: Kartographie und Bürgerbeteiligung im Rahmen der vorbereiteten Bauleitplanung. Bochumer Geograph. Arbeiten Heft 46, 180 S., 21 Tab., 40 Abb./Fotos, Schöningh Paderborn, 1986, DM 30.--.

Im Kommunikationsprozess zwischen dem Kartenautor und dem Kartenbenutzer entstehen zwangsläufig Probleme, welche die Verwendung, Gestaltung und Benutzung kartographischer Darstellungen betreffen. W. Herzog setzt sich mit diesem Buch – das aus einer Dissertation hervorging – das Ziel, Karten und kartenverwandte Darstellungen nach diesen Kriterien zu untersuchen und praktische Gestaltungshinweise abzuleiten.

Von den *theoretischen Grundlagen* ausgehend, werden v.a. die kartographische Kommunikation (deren Modelle nicht unbestritten sind) und die Bedeutung der Wahrnehmungspsychologie und Benutzerorientierung in der Bauleitplanung behandelt. Der Zusammenhang zwischen Kartographie und Bürgerbeteiligung am Planungsprozess beschliesst das Kapitel mit Folgerungen für die Praxis und Kriterien für die Effektivität kartographischer Darstellungen.

Viele Tabellen und Abbildungen – die den Lesefluss teils stören, andererseits die Aussagen aber auch wirkungsvoll unterstützen – begleiten das Kapitel *Empirische Untersuchungen*. Die geschilderte Methodik, die sich stark an Atteslander anlehnt (Datenerfassung u.a. mit passivteilnehmender Beobachtung), lässt einige Zweifel aufkommen, inwiefern die Verweildauer der beobachteten Personen und ihr Interesse an den ausgestellten Abbildungen richtig erfasst wurden. Auch sind m.E. die Variablen teilweise diffus formuliert: was versteht der Autor unter 'Erkennbarkeit der Zeichen' oder 'Komplexität' ?

Am Beispiel des Flächennutzungsplans der Stadt Dortmund und anderer Siedlungen und anhand verschiedener Bürgerorientierungen vollzieht der Autor eine Inhaltsanalyse der kartographischen Darstellungen, die vollumfänglich und anschaulich bebildert gestaltet wurde. Aufgrund dieser Analyse kommt Herzog zu einer Auswertung der Untersuchungsergebnisse nach den Aspekten der Verwendung, Gestaltung und Benutzung kartographischer Darstellungen. Diese Auswertung berücksichtigt sowohl das Veranstaltungsangebot (Ausstellung, Informationsschrift, etc.) als auch den Gestaltungsaspekt (thematisches/topographisches Raummodell, Legende, Massstab, Titel), die für die beteiligten Ortschaften, aber auch für den Leser von grossem Interesse sein dürften, werden doch daraus allgemeine Ursachen für Mängel der kartographischen Darstellungen abgeleitet.

Herzog bemüht sich, nicht im Einzelbeispiel stehenzubleiben, sondern versucht gerade im Kapitel *Gestaltungshinweise* – dem Kern seiner Ausführungen – konkrete oder auch allgemeingültige Hinweise zu geben. Diese Hinweise betreffen wiederum den Aufbau einer Ausstellung, das topographische und thematische Raummodell und die Legende. Dank der halbstrukturierten Befragung können hier vielfältige Aspekte behandelt werden; neue kartographische Erkenntnisse werden aber nicht erwähnt. So wendet sich das Buch vor allem an Fachleute im raumplanerischen Bereich, die sich mit Öffentlichkeitsarbeit auf der Stufe Bürger beteiligen. Die untersuchten Beispiele zeigen deutlich, dass solche Arbeiten zur Erreichung einer funktionsgerechteren Gestaltung kartographischer Darstellungen nötig sind.

GH 1/88

René Sieber, Zürich